

Nachrichten

Energie **Alpiq-Finanzchef tritt nach 18 Monaten wieder ab**

Der Finanzchef des Energiekonzerns Alpiq, Patrick Mariller, tritt ab. Nach nur eineinhalb Jahren im Amt verlässt er das Unternehmen aus persönlichen Gründen. Wer sein Nachfolger wird, ist noch nicht bekannt. Ebenfalls offen ist der genaue Zeitpunkt seines Abgangs. Bis dahin werde er seine Verantwortung als Finanzchef vollumfänglich wahrnehmen, schreibt Alpiq. (SDA)

Personalvermittlung **Erholung in Europa hilft Adecco**

Der grösste Arbeitskräftevermittler Adecco ist gut ins Jahr gestartet. In mehreren europäischen Ländern wuchs der Umsatz zweistellig, nachdem unter anderem Industriearbeiter wieder mehr gefragt waren. Der Konzern wertet dies als gutes Zeichen für die Lage Europas. Weltweit nahm Adecco 4,66 Milliarden Euro ein, 2 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. (SDA)

Banken **Barclays streicht 19 000 Investmentbanking-Stellen**

Die britische Grossbank Barclays streicht noch mehr Stellen als bereits bekannt. In den nächsten drei Jahren werden 19 000 Jobs wegfallen, teilte das Finanzinstitut gestern mit. Das sind 7000 mehr als in den ursprünglichen Abbauplänen vorgesehen. Dieses Jahr müssen sich deshalb zusätzliche 2000 Investmentbanker einen neuen Arbeitsplatz suchen, bis Ende 2016 noch einmal weitere 5000. Unter dem Strich fällt im Investmentbanking jede vierte Stelle weg. (SDA)

Geldpolitik **EZB behält Leitzins vorerst bei**

Bei der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bleibt vorerst alles beim Alten: Der EZB-Rat hält den Leitzins weiter bei 0,25 Prozent. Doch Mario Draghi signalisiert, dass sich das bald ändern könnte. «Der EZB-Rat fühlt sich wohl damit, beim nächsten Mal zu handeln», betonte der EZB-Präsident gestern in Brüssel. Experten hatten mit dieser Entscheidung gerechnet. (SDA)

Rivella kommt schräg rüber

Swissness Alexander Barth über Werbe- und Marktstrategien im Ausland

VON ROMAN HUBER

Dass Michael Mittermeier auf die Frage des deutschen Polizisten «Haben Sie getrunken?» eine Flasche Rivella zückt, hat seine guten Gründe, erklärte Alexander Barth, Verwaltungsratspräsident der Rivella-Gruppe am KMU Swiss Forum in Baden. Dort stand die Frage im Zentrum, wie viel Swissness Schweizer Produkte und Dienstleistungen benötigen würden.

Der Werbespot mit Mittermeier soll den Marktanteil des Schweizer Getränkes dank einer neuen Swissness auf dem deutschen Markt vergrössern, führte Barth aus. In der Vergangenheit habe sich gezeigt, dass man mit schweizerischer Eigenheit und traditionellen Bildern wie Heidi und Matterhorn für das mit Kräutern angereicherte Milchserum-Getränk von Schweizer Kühen auf wenig Gehör stosse. Vielmehr soll das Image schräg sein, so, wie es bei den jungen Leuten in Deutschland eben kommt.

Schon immer ins Ausland geschickt

Das vor 62 Jahren gegründete Unternehmen habe bereits früh versucht, im Ausland Fuss zu fassen, erzählte Barth. Der grosse Erfolg sei jedoch bislang ausgeblieben, auch wenn das Jahr 2013 ein Umsatzplus im Ausland von 6,7 Prozent brachte.

Die Erfolge auf dem holländischen Markt klammert Barth bei seiner negativen Auslandsbilanz aus, denn Rivella werde dort als eigenes Getränk wahrgenommen. Dass sich Rivella mit dem Slogan «rivella smaakt heel lekker» (Rivella schmeckt sehr gut) einen guten Platz auf dem Getränke-



Alexander Barth referiert in der Traföhalle in Baden. EMANUEL FREUDIGER

markt gesichert, bringt Barth damit in Verbindung, dass man auf das traditionell Schweizerische beim Auftritt verzichtet habe. Auch in Luxemburg würden sich Erfolge für Rivella abzeichnen. Dort werde das Getränk als «alkoholfreier Prosecco» gefeiert, meinte Barth.

Berge und Heimatgefühl

Tröstlich für Alexander Barth ist, dass Rivella unter den «Top 5» der Schweizer Traditionsmarken figuriert. Er hielt bezüglich Swissness den inländischen und ausländischen Markt jedoch klar auseinander. Seit 1972 heisst es in der Schweiz «Sportler trinken Rivella», seit 1978 ist es das Standardgetränk der Ski-Natio-

nalmannschaft. An keiner grossen Sportveranstaltung fehlt Rivella. Doch Barth registriert auch innerhalb der Schweiz eine unterschiedliche Wahrnehmung der Beliebtheit von Rivella. In der Deutschschweiz werde mehr Rivella getrunken als in der Romandie.

«Rivella hat auch in ländlichen Regionen einen grösseren Marktanteil als in der Urbanität», sagte Barth. Nicht zuletzt führt er das auf die Swissness zurück, denn Rivella werde in der Schweiz doch noch mit den Bergen und mit Heimatgefühl verbunden. Darum will man in Rothrist nun Elemente einer Swissness suchen, die für alle Regionen stimmen.

INSERAT



Brandmeldeanlagen

SICHERHEIT
Ich fühl mich Frey

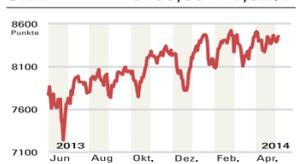


Spittelweg 2, 5034 Suhr
Tel. 062 825 10 10
www.freysicherheit.ch

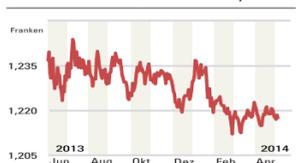
Tagesgewinner

+11.29% Swmtl Holding i.Liq	
Addex Pharmaceuticals	+ 5.92 %
ENR Russia Invest	+ 5.71 %
Villars N	+ 4.56 %
Calida	+ 4.43 %
Schmolz+Bickenbach	+ 4.10 %

SMI 8465,66 + 0,52%



Euro in Franken 1,2180



Devisenkurse

	Ankauf/Verkauf
Euro-Zone (1 Euro)	1.2178 / 1.2179
USA (1 Dollar)	0.8785 / 0.8786
England (1 Pfund)	1.4880 / 1.4890
Japan (100 Yen)	0.8630 / 0.8650

Edelmetalle / Rohstoffe

	Ankauf	Verkauf
Edelmetalle		
Vreneli (20 Fr.)	207,00	233,00
Gold Kilo (Fr.)	36171,00	36671,00
Gold Unze (S)	1287,15	1287,95
Silber Kilo (Fr.)	534,90	549,90
Silber Unze (S)	19,17	19,22
Rohstoffe		
Nordsee Brent (\$/Barrel)	107,53	107,41

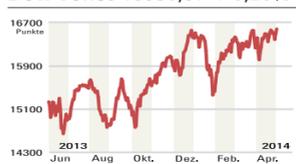
Börsenkommentar

Der Schweizer Aktienmarkt hat den Handel am Donnerstag im Plus beendet. Nach einem freundlichen Start sorgten am frühen Nachmittag vorsichtige Aussagen von EZB-Präsident Draghi für einen Taucher. Im Windschatten einer freundlichen Wall Street erfolgte dann jedoch eine schnelle Beruhigung. Der Swiss Market Index (SMI) schloss 0,52 Prozent höher bei 8465,66 Punkten und ist damit weniger als 90 Punkte vom Jahreshoch entfernt. Tagesgewinner war Swatch

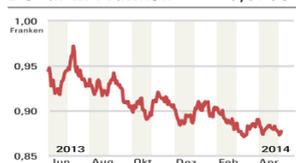
Tagesverlierer

-10.43% Pelikan Hold.	
Edison Power Europe	-10.40 %
Gruppe Minoteries	-10.18 %
Perrot Duval I	-10.18 %
THERAMetrics	-10.00 %
Norinvest Holding	-10.00 %

Dow Jones 16550,97 + 0,20%



Dollar in Franken 0,8785



Datenquelle



Sponsor



Produktion



Kurse ohne Gewähr

(+1,8 Prozent), nachdem das Bundesverwaltungsgericht die Weko-Sanktion gegen den Konzern aufgehoben hatte. Die Aktien des Luxusgüterkonzerns Richemont gewannen 1,6 Prozent. Boden machten zudem die Aktien der Credit Suisse (+1,4 Prozent) gut. Auch die Titel von Julius Bär (+1,1 Prozent) legten merklich zu, jene der UBS (+0,3 Prozent) verzeichnete ein vergleichsweise geringes Plus. Die Titel der Swisscom (-0,5 Prozent) gehörten erneut zu den Verlierern im SMI. (SDA)

Aktienmarkt Schweiz Inländische Titel vom 08.05.14 (Kurse in Franken/SMI-Titel in Fettdruck)

Titel	Kurs	Veränd.		52-Wochen		Titel	Kurs	Veränd.		52-Wochen	
		07.05	01.01	Hoch	Tief			07.05	01.01	Hoch	Tief
A						Pax-Anlage N	1148,0	+2,32	+0,70	1160	1025
ABB	20,52	+0,10	-12,61	24,75	19,37	Peach Property Group	11,80	+3,51	+21,03	11,85	9,10
Absolute Invest [USD]	19,00	0,00	-3,80	20,25	18,98	Pelikan Hold.	20,60	-10,43	-12,15	34,00	19,25
Accu Holding	140,00	-1,41	+22,27	152,5	98,00	Perfect Holding	0,12	0,00	-7,69	0,15	0,12
Acino Holding	115,00	0,00	0,00	116,4	68,00	Perrot Duval I	1015,0	-10,18	-21,92	1490	1015
Actelion	85,50	+0,12	+13,47	93,25	52,95	Perrot Duval PS	42,05	0,00	-5,51	51,00	42,05
ADB Group	14,50	+1,40	-7,05	17,30	12,75	Phoenix Mecano	571,00	+0,44	+4,77	589,0	450,0
Adex Pharmaceuticals	1,79	+5,92	-51,88	6,64	1,35	Private Equity	58,30	0,00	+1,39	60,00	50,90
Adecco	72,05	+1,12	+2,05	78,60	51,40	ProgressNow	5,00	0,00	-11,50	7,50	4,50
Adval Tech N	214,50	0,00	+22,57	218,0	143,1	PSP Swiss Prop.	84,50	+0,54	+11,92	91,05	74,40
Aevis Holding	34,60	-0,14	+4,22	38,80	28,69	Publigroupe	176,20	+1,03	+97,31	176,2	85,05
AFG Arbonia-Förster	28,10	-0,88	-10,65	35,20	24,35	R					
Airesis	1,65	0,00	+7,84	1,79	1,50	Repower I	130,00	+1,96	-13,33	191,8	125,1
Allreal	124,10	+0,08	+0,49	139,5	120,8	Repower PS	99,05	-0,95	-5,67	135,5	97,05
Alpha PetroVision	0,16	0,00	-11,11	0,25	0,16	Richemont	87,75	+1,62	-1,18	95,55	76,80
Alpine Select	17,25	0,00	+3,92	17,50	15,00	Rieter	203,60	+1,29	-3,09	225,0	142,2
Alpiq Holding	109,80	+0,27	-10,37	129,0	107,0	Roche GS	253,80	+0,75	+1,85	273,0	214,1
ALSO Holding	50,00	+0,70	+1,01	52,50	43,20	Roche Inh.	253,00	+0,90	+2,26	271,3	214,8
Altin N [USD]	52,40	0,00	+4,80	53,50	49,00	Romande Energie Holding	1169,0	-0,60	+9,77	1200	1020
APEN	20,20	0,00	-0,98	25,00	19,00	S					
APG SGA	300,75	+0,25	+20,78	303,0	215,1	Santhera Pharmaceuticals	3,95	+1,28	+6,18	4,39	1,55
Aryzta	83,00	+2,22	+21,35	84,25	51,30	Schaffner	263,00	+0,77	+0,09	310,0	203,1
Ascrom	16,40	+1,55	+9,33	18,55	11,25	Schindler H. PS	136,50	+0,22	-3,96	143,4	122,1
Autoneum Holding	179,50	+1,87	+31,41	203,3	63,85	Schindler Na	134,40	+0,15	+2,13	139,8	123,5
B						Schlatter	140,00	-0,45	-6,35	170,0	107,1
Bachem Holding	48,90	-0,41	+0,82	52,00	38,50	Schmolz+Bickenbach	1,27	+4,10	+15,45	1,33	0,65
Bäloise	108,20	+0,37	-4,75	115,4	87,90	Schweiter	660,00	-0,60	-2,51	710,0	555,0
Bank Coop	43,90	-0,57	-2,66	52,25	38,90	SFS Group	67,30	+1,13	-	67,30	66,55
Bank Linth LLB	460,00	+0,44	+4,78	464,5	422,0	SGS	2150,0	-0,69	+4,78	2343	1965
Banque Profil de Gestion	3,63	-2,05	+29,39	4,39	2,00	SH&PE Capital	116,50	+0,87	-2,27	141,0	107,6
Banque Rothschild	15750,0	0,00	+10,14	19285	13500	SHT Telemedicine	9,00	+0,78	+30,25	9,18	6,50
Barry Callebaut	1200,0	+1,10	+7,33	1200	841,5	Siegfried Hldg.	158,30	-0,75	-2,04	170,0	121,3
Baselard KB	936,50	-0,11	+0,64	1060	910,0	Sika	3535,0	-1,17	-11,48	3643	2277
Basilea Pharmaceutica	90,85	+0,78	-13,80	129,3	58,25	SNB N	1095,0	+1,39	+4,78	1135	1000
Basler KB	75,70	+0,53	+4,70	103,8	61,40	Sonova Holding	125,90	+0,56	+4,92	132,0	99,25
Baumgartner N	360,00	0,00	-0,14	420,0	350,0	Sopracenerina NA	149,10	0,00	+0,07	260,0	128,0
BB Biotech	144,20	+0,21	+2,41	179,1	107,8	Starrag Heckert	88,00	+1,73	+16,17	88,00	58,00
BC Genève I	225,00	0,00	-0,13	258,0	217,0	St.Galler KB	368,50	+1,73	+5,89	401,0	326,0
BC Jura	64,00	+1,59	+0,79	68,50	59,50	Straumann N	192,00	+0,31	+15,11	195,1	120,7
BC Vaudoise I	491,25	+0,82	+0,98	527,0	446,8	Sulzer	135,00	-1,03	-6,18	169,9	115,9
Belimo	2540,0	+1,80	+3,25	2550	2070	Swatch Group	546,50	+1,77	-7,29	600,5	486,0
Bell	2465,0	+0,16	+6,43	2575	2010	Swatch Nam.	102,90	+1,08	+2,49	107,9	83,35
Bellevue Group	13,40	+0,75	-0,74	19,15	10,40	Swisscom	524,50	-0,47	+11,38	543,0	390,2
Berner KB	216,00	+0,14	+4,85	259,4	193,0	Swiss Fin. & Prop.	82,50	+1,85	+5,10	83,00	75,00
BFW Liegenschaften	28,25	-1,57	+6,81	29,55	25,00	Swiss Life	215,70	+0,28	+16,47	226,5	148,9
BKW	32,90	+0,75	+14,83	33,75	28,00	Swisslog N	1,04	-0,95	-8,77	1,25	0,90
Bobst Group	42,75	+0,35	+41,32	44,75	27,45	Swiss Prime Site	74,60	+0,54	+8,04	78,45	66,35
Bondpartners I	870,00	0,00	+2,35	1020	825,0	Swissquote	36,00	+0,14	+8,05	128,7	27,00
Bossard	114,50	+0,97	+10,90	129,5	69,50	Swiss Re	78,15	+1,03	+4,75	83,70	66,70
Bucher Ind.	294,25	-0,93	+13,61	300,0	217,5	Swmtl Holding i.Liq	0,69	+11,29	-16,87	1,08	0,51
Burkhardt Compression	458,00	-0,92	+17,14	473,0	339,5	Syngenta	344,50	+0,58	-3,01	398,9	306,2
Burkhalter Holding	85,25	+2,34	+11,44	85,30	64,55	T					
BVZ	310,00	-2,52	+0,08	344,5	297,8	Tamedia N	114,60	-0,17	+6,21	117,0	98,00
C						Tecan	108,20	-0,46	+2,56	110,3	81,35
Cal											



Die rund 330 Forumsteilnehmer bekommen in der Trafohalle ein dichtes Programm an Referaten serviert.

Wie viel Schweiz soll es denn sein?

Baden Am KMU Swiss Forum referierten und diskutierten Wirtschaftsleute über Swissness

VON ROMAN HUBER (TEXT)
UND EMANUEL FREUDIGER (FOTOS)

Heidi, Matterhorn und Schokolade reichen heute längst nicht mehr aus, um die Swissness eines Produktes herauszustrichen und auf internationalem Boden erfolgreich zu sein. Ebenso können Schweizer Produzenten Qualität und Präzision nicht mehr allein für sich beanspruchen. Forum-Initiant Armin Baumann hatte ein aktuelles Thema gewählt: «Swissness: Entität oder Identität – Wie viel Swissness erträgt der Markt, wann ist sie unterstützend, wann kontraproduktiv?»

Ohne dass er direkt Schuldige ansprechen wollte, wies Baumann auf mangelnde Qualität von Produkten oder Dienstleistungen sowie Verhaltensweisen von Firmen im internationalen Umfeld hin, die der Swissness auch schaden würden. Die Schweizer Politik wurde dabei nicht ausgeklammert, womit zweifellos die Annahme der Masseneinwanderungsinitiative mitgemeint war.

Mit rund 330 Vertreterinnen und Vertretern von Schweizer Unternehmen ist das Interesse am insgesamt 12. KMU Swiss Forum etwas hinter den Auflagen in den Vorjahren zurückgeblieben. Zwar standen einige interessante Referentinnen



«Nach einer Niederlage immer wieder aufstehen – einmal mehr als man hingefallen ist.»

Katja Porsch, Verkaufs- und Erfolgsexpertin

und Referenten auf dem Programm, wenn auch die ganz grossen Namen diesmal ausblieben. Erneut führte Hugo Bigi durch das Programm und entlockte den Referenten mit gezielten Fragen weitere Statements.

Tradition und Innovation

Für Networking blieb den Tagungsteilnehmern im Trafo während der Pausen sowie beim Mittags-Steinlunch genügend Zeit zur Verfügung.



«Es ist wie in der Politik: Man merkt erst hinterher, welche Flaschen man gewählt hat.»

Bruno Hartmann, Weinbau Hartmann AG

«Es ist wie in der Politik: Man merkt erst hinterher, welche Flaschen man gewählt hat», nahm Rebauer Bruno Hartmann ein geflügeltes Wort zum Einstieg. Er zeigte auf, wie sich sein Familienunternehmen mit Tradition und steter Innovation erfolgreich gehalten hat.

Innovation und Neudefinition von Swissness gehört zum Alltag von Pascal Jenny, Tourismusdirektor von Arosa. Der ehemalige Spitzenhand-

baller schilderte, wie der traditionelle Tourismus trotz steigender Freizeitaktivitäten gegen rückläufige Zahlen kämpft. Um Swissness geht es auch beim Getränkehersteller Rivella. Wie schwer es ist, damit auf dem ausländischen Markt Fuss zu fassen, schilderte Alexander Barth, VR-Präsident der Rivella-Gruppe.

Den Frauenanteil hielt das Forum zumindest am Rednerpult hoch. Barbara Messmer, Verwaltungsratsmitglied der Firma wb form AG (Wohnbedarf) und VR-Präsidentin deren Schwestergesellschaft eröffnete den Reigen. Sie referierte zur Bedeutung der Swissness im Bereich von Designermöbeln, deren Bestandteile doch zu einem erheblichen Teil aus dem Ausland stammen würden.

Mit Franziska Tschudi Sauber, VR-Delegierte und CEO der Wicor-Gruppe (Elektrotechnologie), zeigte die Attribute auf, die von Industriekunden mit Swissness heute verbunden würden. «Nach einer Niederlage immer wieder aufstehen – einmal mehr als man hingefallen ist», lautet die Devise von Katja Porsch. Sie stellte die Motivation ins Zentrum. Den Abschluss der Referenten bildete Peter Maritz, der bei ABB Schweiz mit der Generatorschalter Fabrik in Oerlikon den Industrie Award «Beste Fabrik Europas» gewann.

Randnotizen



Das Netzwerk von **Armin Baumann**, Initiant und Organisator des KMU Swiss Forum, ist heute zweifellos beträchtlich. So staunt man immer wieder, welche Leute er ans Rednerpult seines Forums bringt. Es war zwar diesmal kein Reinhold Messner dabei, doch immerhin figurierten klingende Namen in seinem Programm. Den einen oder andern habe er **beim Golfspiel getroffen** und dabei für ein Referat gewinnen können, gestand Baumann schmunzelnd.

Mit **Alexander Barth** hatte er tatsächlich einen Topcrack aus dem Aargau vom Golfplatz ins Trafo geholt. Der aktuelle Bezug zu seiner Firma und der Zeitpunkt konnten kaum besser gewählt sein. Erst vor kurzem hat der Rothrister Getränkehersteller seine neuen **Produkte Rivella Pfirsich und Rivella Rhabarber** präsentiert.



Quasi zum Inventar des KMU Swiss Forum gehört mitunter **Moderator Hugo Bigi**. Er definierte als Schweizer mit zur Hälfte italienischen Wurzeln



gleich die Swissness: Offenheit und Leidenschaft würden sicher dazugehören, wobei er auch Offenheit gegenüber andern Kulturen meinte. Bigi ist überzeugt, dass die Schweiz vom Multikulturellen profitieren könne. Er sei übrigens bis 2020 als Moderator gebucht, sagt er schalkhaft.

Als Gastgeber darf auch **Roberto Scheuer**, Geschäftsführer der Trafo Betriebs AG, vom Forum profitieren. Er schätze am Forum unter anderem die Professionalität. Damit meinte er in aller Bescheidenheit den Organisator. Doch in dieser Partnerschaft wird nicht minder die Professionalität der Trafo-Küche geschätzt, welche die Teilnehmenden einmal mehr freundlich mit vorzüglichen Häppchen verwöhnte.



Dann gibt es diejenigen, die hier mit den KMU auf Augenhöhe gehen und wichtige Kontakte knüpfen. Unter diesen befindet sich auch das **Hightech-Zentrum Aargau**, das mit **Helen Dietsche** vertreten war. (–RR–)

Was Swissness und Deutschtum unterscheidet

Baden Er nahm im Trafo den Begriff der Swissness auseinander: Der Psychoanalytiker und Satiriker Peter Schneider.

VON DAVID EGGER (TEXT)
UND EMANUEL FREUDIGER (FOTO)

Für Peter Schneider ist Swissness vor allem eine Werbemarke. «Man kann es ruhig Marketingpatriotismus nennen», sagt der Kolumnist, Satiriker und Psychoanalytiker Peter Schneider. Patriotismus werde dann unangenehm, wenn er ins Politische gedreht wird, so Schneider. Er wurde in Deutschland geboren und lebt seit 32 Jahren in Zürich, mittlerweile ist er Schweizer Bürger. Dass Swissness nichts mit den Genen zu tun habe, ist für ihn klar: «Es ist ein englischer Begriff. Englisch ist die Sprache der Werbung.» Im Marktplatz-Gespräch



Der gebürtige Deutsche Peter Schneider: «Swissness ist ansteckend.»

mit Moderator Hugo Bigi stellte er fest, dass es im Ausland keine vergleichbaren Werbemarken gebe. «Es gibt keine «Germanness». Und

Deutschtum ist das Gegenteil von sexy», so Schneider. «Mit dem Swissness-Hype gab es auch bei den Traditionen einen Modernisierungs-

schub», sagt Schneider. «Damit ist die Schweiz keine Jodelmarke mehr. Swissness ist eine urbane Marke.» Welche Produkte repräsentieren das? «Freitagstaschen und Unterwäsche von Zimmerli», so Schneider. Für ihn ist klar: «Swissness ist ansteckend». Zu Beginn des Gesprächs hinterfragte er auch seine Rolle als Psychoanalytiker: «Wir gehen nicht in die Tiefe, sondern beschäftigen uns mit der Oberfläche und den Brüchen, die man dort findet.» Moderator Bigi dazu: «Genau wie die Medien.»

Der «Marktplatz» als Ausklang der KMU-Tagung bot neben dem Gespräch mit Schneider die Möglichkeit mit dem Badener Stadtrat ins Gespräch zu kommen, der in voller Besetzung ins Trafo kam. Hugo Bigi zog vor dem Gespräch ein Fazit: «Die Schweiz als Sonderfall ist eher negativ konnotiert. Besonders darf die Schweiz aber weiterhin sein.»

INSERAT

palle + partner ag
persönlich. prompt. preiswert.

TOP
LEHR-
BETRIEB

**IHR DACH-
UND SPENGLER
PARTNER**

Spenglerei, Dach- und Fassadenbau
Inhaber A. Zoppi
5314 Kleindöttingen
T 056 245 77 50, F 056 245 77 54
www.pallapartner.ch